

ZURITIPP

DAS STADTMAGAZIN FÜR ZÜRICH

TagesAnzeiger

Do 08. bis Mi 14. September 2005

www.zueritipp.ch Nr.

36

GLANZLICHTER DER WOCHE



Verschiedene Positionen zum Thema Raum gibts in der Shedhalle zu sehen.



«Abstract from Reality» – Werke von Franco Fontana in der ArteF Galerie.

ArteF Galerie: Franco Fontana (*1933) gilt als Meister der Farb fotografie. In seinen Werken verfolgt der in Modena, Italien, geborene Künstler ein Konzept der «malerischen» Fotografie: Eine seiner charakteristischen Eigenschaften ist es, Farben und Formen von der Realität abzuheben und fotografisch zu gestalten, weshalb seine Bilder oft als hyperrealistisch erscheinen. Mit der Ausstellung «Abstract from Reality» präsentiert die Galerie ArteF eine bemerkenswerte Auswahl zum Teil noch unveröffentlichter Arbeiten Franco Fontanas. Darunter auch der jüngste, noch nicht abgeschlossene Werkzyklus «Asfaltik», in dem er die Betrachtenden durch die besondere Art der Darstellung von Stadtlanschaften verblüfft. Mit wachem Auge erforscht er die Details der Strasse, deren Markierungen, Risse und Zeichen durch sein Objektiv und sorgt so für überraschende Sichtweisen. Splügenstrasse 11, bis 12.11.

Graphische Sammlung der ETH: Als Beitrag zum Jubiläumsprogramm 150 Jahre ETH Zürich präsentiert die Graphische Sammlung ausgewählte Werke aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung beweist: Im Jahr 1855, dem Gründungsjahr der ETH, entstanden nicht zuletzt auf Grund der rasanten Entwicklung in Technik und Wirtschaft spannende druckgrafische Arbeiten. So stellt das in jener Zeit neu erfundene Medium der Fotografie für die Künstler eine grosse Herausforderung dar. Die visuelle Wahrnehmung veränderte sich und wirkte sich auf die alten Bildmedien Malerei, Zeichnung und Druckgrafik aus. Besonderer Tipp: Am Mittwoch, 14.9., um 18 Uhr, lädt die Graphische Sammlung ein zum Konzert. Nikolaz Cadoret und Emmanuel Lahoz spielen Harfenklänge aus jener Zeit. Zum Eindenken und Mitfühlen. Bis 21.10. Mo bis Fr 10–17, Mi 10–19h. Rämistrasse 101.

Museum für Gestaltung: Wer glaubt, die Ausstellung «Trickraum» sei etwas für einen kurzweiligen Museumsbesuch mit der ganzen Familie täuscht sich: Für Kinder sind die wenigsten der präsentierten Animationsfilme ge-

eignet, zeichnen die Autoren doch streckenweise sehr düstere Visionen – von städtischen Umgebungen oder verlassen Landschaften, in der finstere Gestalten ihr Unwesen treiben. Wie etwa in Paul Vesters Film «Picnic» (GB, 1987), wo maschinenartige Wesen zu monotonen Rhythmen tanzen, nüsslich lachen oder sich in hysterischen Krämpfen schütteln. Oder in dem Beitrag «Sabbat» (CH, 1990) von Gisèle und Nag Ansoorge, wo eine Schar Frauen von ihrem mittelalterlichen Städtchen in die nahe liegenden Wälder zu einem orgiastischen Vollmondanz strömt. Neben ihrem hohen Unterhaltungswert ist allen 26 gezeigten Animationsfilmen eines gemeinsam: die Thematisierung des Raums – als Form, Ereignis oder Schauplatz. Unbedingt ansehen! Bis 13.11. Di bis Sa 13–17h. Ausstellungstr. 60.

Shedhalle: Künstler der bildenden Kunst, die sich nicht ins Zürcher Galerienangebot einpassen, sind kaum in der Stadt präsent. Grund: Seit Ende der Achtzigerjahre haben sich die städtischen Kunstinstitutionen zurückgezogen und gewähren den heimischen Künstlerinnen und Künstlern keine selbst initiierten Ausstellungen mehr. Das soll sich nun ändern. Für das von Susanna Nüesch, Barbara Roth und Martin Senn angeregte Projekt «Raum für Räume» öffnet die Shedhalle fünf Wochen lang ihre Türen. Über 60 Kunstschaffende wirkten mit, gezeigt werden verschiedene Positionen zum Thema Raum – vom realen Raum bis zum Denkraum, vom Innen- bis zum Aussenraum. Alle ausgestellten Werke wurden speziell für dieses Ereignis geschaffen: Zeichnungen, Gemälde, Objekte, Skulpturen, Licht- und Videoinstallationen, Fotografien, Film und Performances. Die rege Teilnahme am Projekt und die Vielfalt der präsentierten Ergebnisse zeigen: Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Plattform für die Zürcher Kunstszene ist evident. Bis 23.9. Mi/Fr 14–17, Do 14–21, Sa/So 14–20h. Rote Fabrik, Seestr. 395.

Zusammenstellung: Barbara Raschig. Mehr Anlässe siehe Rubrik «Ausstellungen» in der Agenda.